

Tennis | Die Oberwalliser Vereine planen

Turnierkalender nimmt Form an



Saison wird lanciert. Auf den Plätzen der RTG/TC Simplon Brig-Glis findet das erste Oberwalliser Freiluftturnier 2020 statt. FOTO ZVG

Mit dem 19. Simplon Cup ab dem kommenden Wochenende beginnt in Brig-Glis die Turniersaison im Oberwalliser Tennis doch noch, mit drei Monaten Verspätung.

Eigentlich gehört die jährliche Premiere, wo im Oberwallis das erste Turnier der Sommersaison stattfindet, dem TC Turtmann. In Krisenzeiten aber ist alles anders, auch im Tennis. Neben Turtmann mussten bis Ende April auch die Klubs Raron und Simplon Brig-Glis auf kumuliert drei Turniere verzichten. Doch jetzt, mit den weiteren Lockerungen des BAG, haben die Schweizer Tennisklubs die Erlaubnis auf dem Tisch, wieder Wettkämpfe durchzuführen. Genannter Klub aus Brig-Glis wird nun die Reihe der Turniere eröffnen. Anstatt an Pfingsten, wie seit Jahrzehnten Tradition, wird der 19. Simplon Cup über zwei Wochenenden am 13./14. und 20./21. Juni ausgetragen. Um nicht zu grosse Ansammlungen von Spielern und Besuchern zu haben, hat die Klubleitung an jenen Tagen Tagesturniere mit einer beschränkten Anzahl an Startplätzen ausgeschrieben.

Zermatt und Saas-Grund wie geplant im Juli

Während Turtmann und Raron ihre Frühlingsturniere nicht nachholen und erst wieder 2021 anbieten, scheint das weitere Turnierprogramm im Oberwallis in gewohntem Rahmen zu verlaufen. Darunter

auch der 28. Tie-Break Cup in Zermatt und das 43. Kristall-Turnier in Saas-Grund. Zwei Turniere, die anhand der Teilnehmerzahlen jedes Jahr zu den bestfrequentiertesten gehören.

Für die Verantwortlichen der Tennisklubs ist die Planung der restlichen Saison trotz allen nun eingeführten Lockerungen immer auch mit Vorsicht zu geniessen. Nicht nur in Bezug auf Wettkämpfe, sondern auch in Bezug auf weitere Veranstaltungen oder das Juniorentaining. **ada**

TURNIERKALENDER*

13./14. und 20./21. Juni
19. Simplon Cup, Brig-Glis

8.–12. Juli
28. Tie-Break Cup, Zermatt

12.–19. Juli
43. Kristall-Turnier, Saas-Grund

26. Juli
Doppel-Plausch-Turnier, St. Niklaus

7.–9. August
43. Perle der Alpen, Saas-Fee

17.–23. August
Stadel Cup, Zeneggen

23.–28. August
30. Plausch Mixed Cup, Raron

7.–12. September
7. Leukersonne Cup, Steg

28. September–4. Oktober
32. Brisolée-Turnier, Leuk-Susten

2.–4. Oktober
Hansrüedi Fallert Cup, Naters

*Stand 8. Juni, vorbehaltlich Änderung aktueller Lage und BAG-Schutzmassnahmen

FC SITTEN

Testspiel gegen den FC Chiasso

Die erste volle Arbeitswoche des neuen Sitten-Trainers Paolo Tramezzani ist im Gang und dem 49-jährigen Italiener bleiben noch zwölf Tage, um seine neue Mannschaft auf den Re-Start der Super League gegen St. Gallen (20. Juni, 20.30 Uhr) vorzubereiten. Teil dieses Programms ist auch ein Testspiel gegen Challenge-League-Klub Chiasso, das für diesen Freitag vorgesehen ist. Ort und Zeit hingegen sind noch offen. Gegen die Südtessiner traten die Walliser in der Vergangenheit wiederholt zu Testspielen an. **wb**

Laufen | Marion Berchtold lief 100 km – quer durchs Wallis statt in Biel

«Mache es trotzdem»

Corona macht bisweilen erfinderisch. Nachdem der 100-km-Lauf von Biel abgesagt worden war, machte sich Marion Berchtold kurzerhand «ihr» eigenes Rennen.

ALBAN ALBRECHT

Marion Berchtold läuft gern. Und verrückte Sachen haben sie immer speziell gereizt. «Je mehr Zweifler es gibt, desto mehr bin ich motiviert.» Die 100 Kilometer von Biel hatte sie vor sieben Jahren schon einmal absolviert. «Es war wohl das Schönste, das ich im Sport erlebt habe, das wollte ich nochmals machen», so die 48-jährige über ihre Motivation.

Ihr Fazit nach dem Lauf ist ziemlich erstaunlich: «So verrückt sind 100 Kilometer gar nicht. Es ist nicht die Länge eines Laufs, die dich «kaputtmacht», sondern das Tempo. Und vom Training her ist es einfach ein langer Lauf mehr pro Woche. Dieses Training aber über fünf, sechs Monate durchzuziehen, bei jedem Wetter, das ist das wirklich Harte an der Sache», so Marion Berchtold.

Als im März die Massnahmen wegen Corona Schritt für Schritt verschärft wurden, blieb sie zunächst noch optimistisch. Umso grösser war dann aber die Enttäuschung, als der Lauf am 16. März abgesagt wurde. Nach einer Nacht mit wenig Schlaf stand für sie dann aber fest: «Ich mache es trotzdem. Im Training hatte ich 700 Kilometer zurückgelegt, ich wollte nicht wieder bei null starten.» Jakob



Eine lange Nacht. Marion Berchtold (Dritte von links) mit Madelaine Müller, Nadja Eyholzer, Nathalie Zurwerra, Christian Grand, Richard Berchtold und Robert Kalbermatten (von links) beim Start in Mörel. FOTO ZVG

Herrmann, OK-Chef des Swissalps 100, half bei der Wahl der Strecke, die vom Profil her «möglichst flach sein sollte». Von Mörel-Filet gings das ganze Wallis hinunter bis nach Evionnaz, das Ziel war beim Labyrinth, «weil ich noch nicht ganz 100 Kilometer auf der Anzeige hatte, gabs noch eine kleine Ehrenrunde», so Marion Berchtold.

Der Start erfolgte am Freitagabend, 21.00 Uhr. Auf der ganzen Strecke wurde sie begleitet von einem Velofahrer sowie durch sich abwechselnde Laufkollegen. «Andreas Manz etwa hatte eine Box dabei, machte Musik und immer, wenn sie merkten, dass ich eine Krise hatte, machten sie Stimmung»,

so die Läuferin der Rhone Runners. «Ich hatte mehr Unterstützung, als ich es in Biel gehabt hätte, das hat schon sehr geholfen.»

Denn natürlich gab es auch Krisen. «Du versuchst, dich mit Bildern zu motivieren und du weisst, es geht vorbei und so war es denn auch.»

Sie rechnete mit elf Stunden, «wenn alles gut geht». Nach 10:32 Stunden erreichte sie das Ziel und die Genugtuung war mindestens so gross, wie wenn sie in Biel gelaufen wäre. «Es ist mir egal, wo ich die 100 Kilometer gelaufen bin und eine offizielle Rangliste brauche ich auch nicht.» Dafür gabs einen Pokal von Tochter Gina...

Tennis | Multisportcamp für Jugendliche in der Sportarena in Visp

«Die Jungen begeistern»

Die Sportarena Visp bietet in den Sommerferien erstmals Multisportcamps an. «Wir wollen die Jungen für den Tennissport begeistern», betont Tennislehrer Marco Fütterer.

Die Visper Tennishalle und die Aussenplätze wurden im letzten Jahr saniert, nun soll die Anlage zunehmend belebt werden. Der Name Sportarena Visp macht deutlich, dass «ennet der Vispe» in Zukunft auch noch andere Sportarten einziehen sollen.

Das Multisportcamp soll denn auch die Sportarena, den Tennissport und den Tennislehrer in der Region bekannter machen. «Die Leute sollen sich bewusst werden, dass da einer ist, der Tennisunterricht erteilt, und dass sich dieses Angebot nicht nur an Erwachsene, sondern ebenso sehr an Jugendliche richtet», betont Marco Fütterer. Der Deutsche weilt seit rund einem Jahr im Wallis und erteilt Tennisunterricht. Rund 30 Stunden wöchentlich, allerdings nicht nur in Visp, sondern auch für andere Tennisklubs, etwa den TC Simplon oder den TC Raron. Daneben ist er auch Kadertrainer beim Walliser Tennisverband. «Es hat schon Talente im Oberwallis, aber der Konkurrenzdruck durch Sportarten wie Eishockey und Fussball ist schon gross», betont Marco Fütterer. «Die Jugendlichen «ziehts» halt schon stark in Richtung Mannschaftssportarten», ist sich der Tennislehrer bewusst.

Mit dem Multisportcamp will man den Jugendlichen von sechs bis 15 Jahren aber auch eine sinnvolle Freizeit-



Talente entdecken und fördern. «Das Oberwallis hat Potenzial», so Tennislehrer Marco Fütterer. FOTO MENGIS MEDIA

gestaltung während der Sommerferien anbieten. «Wegen Corona werden viele wohl vermehrt zu Hause sein, bei uns können sie Spiel, Spass und Sport geradezu ideal miteinander verbinden und sportliche Aktivitäten in der Gruppe erleben», betont Marco Fütterer.

Die Hauptsportart ist dabei natürlich Tennis. Am Morgen (10.00 bis 12.00 Uhr) steht deshalb jeweils der Unterricht mit dem Tennislehrer auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen werden dann Aktivitäten in den verschiedensten Sportarten wie Badminton, Fussball, Mountainbike, Schwimmen oder Unihockey angeboten. «Das Angebot richtet sich immer auch nach der Gruppe», betont

Marco Fütterer. «Da wir Aussenplätze und eine Halle zur Verfügung haben, ergeben sich für uns daraus natürlich viele Möglichkeiten. Selbstverständlich achten wir darauf, die Hygiene- und Abstandsregeln einzuhalten.»

Das Camp wird während der Sommerferien vom 29. Juni bis zum 13. August angeboten, und es dauert jeweils von Montag bis und mit Donnerstag. Der Preis beträgt 340 Franken pro Woche (Mittagessen, Getränke und sämtliches Material inbegriffen). Man kann auch an mehreren Wochen teilnehmen, eine Woche aber ist das Minimum. **alb**

Anmeldung und Infos unter www.sportarena-visp.ch